

König Enzo.

1.

Dort, wo der Sibelline
Durch Fichtenwälder schweift,
Mit ernster, strenger Miene
Nach Schwert und Lanze greift;

Wenn tief aus dem Geklüfte
Der Welse schweigend tritt,
Wenn von dem Fels der Lüfte
Der Welf' herunter schritt:

Dorthin will meine Seele,
Nach dorten schlägt mein Herz,
Nach Felsgeklüft und Höhle,
Nach Todesfahr und Erz!

Umsonst! Bologna's Thürme
Sind Zeugen meiner Haft;
In feuchte Sehnsuchtsstürme
Berweht die alte Kraft.

2.

Mit meinem Vater, dem Kaiser,
Gern zög' ich ins blutige Feld,
Zu Häupten Vorberreiser,
Zu Füßen uns die Welt.

Mit meiner Frauen im Lenze
Gern säß' ich am Eichenstamm,
Zu Häupten Blumenkränze,
Zu Füßen uns ein Lamm.

Die Weiden, weh! zerstäubten,
Der König ist allein.
Legt ihm einen Stein zu Häupten,
Zu Füßen einen Stein.

Buchner.